



## NIEDERSCHRIFT

### ÜBER DIE 3. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER V. WAHLPERIODE (2014 BIS 2019)

<b>Datum und Ort:</b>	23. April 2015	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
<b>Dauer von - bis:</b>	18.05 Uhr	19.15 Uhr
<b>Teilnehmer/innen:</b>	<b>(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:</b>	
	Frau Filiz <b>Achhammer</b> , Lahnstein	
	Herr Matthias <b>Boller</b> , Lahnstein	
	Herr Günter <b>Groß</b> , Lahnstein	
	Frau Elke <b>Maxeiner</b> , Singhofen	
	Frau Nuriye <b>Soyudogan</b> , Katzenelnbogen	
	Frau Ute <b>Wagner</b> , Lahnstein	
	Frau Irmtraud <b>Wahlers</b> , Fachbach	
	<b>Es fehlten entschuldigt:</b>	
	Frau Sylvia <b>Lindner</b> , Dachsenhausen	
	Herr Wolfgang <b>Riehl</b> , Hömberg	
	<b>Es fehlte unentschuldigt:</b>	
	Herr Damian <b>Kupka</b> , Lahnstein	
	<b>(B) Kreisverwaltung:</b>	
	Herr Manuel <b>Minor</b> , Geschäftsführer	
	Herr Marco <b>Feilen</b> , Anwärter	
	Frau Alice <b>Berweiler-Kaufmann</b> , Gleichstellungsbeauftragte	
	<b>(C) Gäste:</b>	
	Herr <b>Basibüyük</b> , Vorsitzender DITIB Nassau	
	Herr Alfred <b>Leber</b> , Nassau	
	Frau <b>Kolmer</b>	

Die Vorsitzende, **Frau Achhammer**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirats, die Mitarbeiter der Kreisverwaltung und die Gäste.

Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat beschlussfähig sei. Gegen die vorgelegte **Tagesordnung** der öffentlichen Sitzung werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass diese wie folgt genehmigt wird:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Beratung über die Aufgabenschwerpunkte, Ziele und Projekte im Jahr 2015
4. Finanzangelegenheiten
5. Mitteilungen, Verschiedenes

<b>Punkt 1:</b>
-----------------

<b>Genehmigung der Niederschrift</b>
--------------------------------------

Gegen die allen Mitgliedern vorgelegte Niederschrift über die 2. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode am 26. Februar 2015 werden *keine* Einwendungen erhoben, so dass diese einstimmig genehmigt wird.

<b>Punkt 2:</b>
-----------------

<b>Einwohnerfragestunde</b>
-----------------------------

Es liegen *keine* Einwohnerfragen vor.

<b>Punkt 3:</b>
-----------------

<b>Beratung über die Aufgabenschwerpunkte, Ziele und Projekte im Jahr 2015</b>
--

**Frau Wahlers** fragt an, den BMI-Flyer in mehreren Sprachen herauszugeben.

Bezugnehmend merkt die **Vorsitzende** an, dass man bereits in der vergangenen Wahlperiode darüber beraten habe, sich die Umsetzung jedoch schwierig gestalte.

In diesem Zusammenhang informiert sie auch darüber, dass am 21.04.2015 – auf ursprüngliche Anregung von Frau Wahlers – ein Pressegespräch mit der Redaktion der Rhein-Lahn-Zeitung stattgefunden habe. Dabei sei auch angedacht worden, diesen Pressebericht in verschiedene Sprachen zu übersetzen.

**Frau Wahlers** nimmt die Informationen zur Kenntnis und kritisiert, dass sie nicht zu dem Redaktionsgespräch eingeladen worden sei, obwohl sie Mitglied der Arbeitsgruppe „Presse, Öffentlichkeit und Kommunikation“ sei und das Gespräch seinerzeit angeregt habe.

Die **Vorsitzende** weist bezugnehmend darauf hin, dass ausschließlich der Vorstand des Beirats sowie Herr Groß als Verantwortlicher der Arbeitsgruppe teilgenommen hätten, da die Gruppe für das Gespräch ansonsten zu groß geworden wäre.

Anschließend beraten die Mitglieder über mögliche Ziele und Projekte des Beirats für das Jahr 2015. In einer ausführlichen Aussprache werden folgende Vorschläge diskutiert:

- Teilnahme am Diversity-Tag (Tag der Vielfalt) am 09.06.2015 mit einem Info-Stand. Frau Berweiler-Kaufmann verliert hierzu den Informationsflyer (**Anlage 1**).
- Verlegung zukünftiger Beiratssitzungen außerhalb des Kreishauses, um besser auf Menschen zugehen zu können und an bestimmte Themen anknüpfen zu können (bspw. Kindergarten, Schule, ausländische Lokale, Moscheen, AWO Nassau, etc.). Dabei wird es für sinnvoll erachtet, solche Sitzungen möglichst mit einer anderen Veranstaltung öffentlichkeitswirksam zu kombinieren, um leichter Kontakte herstellen zu können und den organisatorischen Aufwand zu reduzieren.

**Herr Minor** weist in diesem Zusammenhang auf den erhöhten Organisationsaufwand und evtl. anfallende Kosten (Personalkosten, Raummiete, Getränke, ...) hin.

- Öffentlichkeitswirksames Arbeiten fördern und verstärkt in der Presse auftreten, um die Außendarstellung zu verbessern und den Bekanntheitsgrad zu steigern.
- Erneute Organisation eines Auftritts im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Festivals-tern Jugendtheater“ gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule.
- Veranstaltung von Lesungen und Kabaretts (insbes. für Kinder und Jugendliche).
- Gespräch und Diskussion mit einem deutschsprachigen Imam, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen zu erörtern und Akzeptanz/Toleranz zwischen verschiedenen Religionen herzustellen (gegebenenfalls auch eine Demonstration).

**Herr Basibüyük** informiert in diesem Zusammenhang, dass die DITIB Nassau zu einem gemeinsamen Gespräch einladen wolle, bei dem aus einem ins Deutsche übersetzten Koran gelesen werde. Er werde diese Veranstaltung auch dazu nutzen, um für den Beirat Kontakt zu einem deutschsprachigen Imam herstellen.

- Erneute Organisation eines Street-Soccer-Fußballturniers.

Die **Vorsitzende** sagt zu, mit der TuS Nassau diesbezüglich in Kontakt zu treten.

**Herr Groß** regt an, sich mit den Projekten an bestehende Strukturen und Veranstaltungen anzuhängen, um den Aufwand und die Risiken zu minimieren. Seines Erachtens sei eine größere Veranstaltung (bspw. ein Street-Soccer-Turnier), die Filmvorführung beim Nassauer Fest der Kulturen und bspw. eine Lesung/Infoveranstaltung völlig ausreichend.

**Frau Wagner** regt an, den letzten Tätigkeitsbericht des Beirats vor dem Kreistag an alle Mitglieder zu verteilen, damit insbesondere die neuen Mitglieder einen besseren Überblick über die bisherigen Aktivitäten und Veranstaltungen bekämen.

**Frau Achhammer** und **Herr Minor** schlagen vor, vor der am 18.09.2015 geplanten Filmvorführung (Auftakt zum Nassauer Fest der Kulturen) eine öffentliche Beiratssitzung in der Nassauer AWO stattfinden zu lassen. Dabei könnte man insbesondere für Einwohnerfragen zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen und Vorschläge hinsichtlich möglicher Ziele und Projekte des Beirats im Jahr 2015 zur Kenntnis.

Am 18.09.2015 soll vor der Filmvorführung zunächst eine Beiratssitzung in der Nassauer AWO stattfinden, sofern dies terminlich möglich ist.

Anmerkung zur Niederschrift:

Die Räumlichkeiten der Nassauer AWO sind am 18.09.2015 schon anderweitig belegt und stehen dem BMI daher für eine Sitzung leider nicht zur Verfügung.

<b>Punkt 4</b>
----------------

<b>Finanzangelegenheiten</b>
------------------------------

Die **Vorsitzende** erteilt Herrn Minor das Wort.

**Herr Minor** informiert, dass bislang noch keine Mittel ausgegeben worden seien und somit noch das gesamte Budget in Höhe von 2.250,- € zur Verfügung stünde.

Da die Haushaltsmittel grundsätzlich *nicht* in das Folgejahr übertragbar seien, sei es wichtig, dass sich der Beirat frühzeitig Gedanken hinsichtlich der Mittelverwendung mache.

In diesem Zusammenhang appelliert er an die Beiratsmitglieder, sich bis zur nächsten Sitzung abschließende Gedanken zu machen und Projektverantwortliche zu finden, da die Realisierung eventueller Projekte aufgrund der Sommerpause ansonsten erfahrungsgemäß sehr schwierig würde.

**Frau Wahlers** fragt an, welche Kosten bezüglich der geplanten Filmvorführung beim Fest der Kulturen in Nassau entstünden.

**Herr Minor** erläutert, dass der für die Filmvorführung vorgeschlagene Film „*Monsieur Claude und seine Töchter*“ wahrscheinlich nicht finanzierbar sei. Diesbezüglich sei man jedoch noch bei den verschiedenen Filmverleihen/Lizenzinhabern am recherchieren.

In den Vorjahren habe man für Filmlizenzen und Tanzgruppen i. d. R. rd. 250,- € ausgegeben, so dass man diesen Betrag für 2015 auch grob einplanen sollte.

**Herr Boller** regt an, die bis zum Jahresende nicht verwendeten Mittel an gemeinnützige Organisationen zu spenden.

**Frau Wagner** weist darauf hin, dass eine Sportveranstaltung voraussichtlich rd. 1.200,- € kosten würde.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

<b>Punkt 5:</b>
-----------------

<b>Mitteilungen, Verschiedenes</b>
------------------------------------

**Frau Wahlers** weist auf die Pressemitteilung der AGARP vom 21.04.2015 „Politik muss Einwanderung professionell steuern“ (**Anlage 2**) hin, die sie über den AGARP-Newsletter erhalten habe. Sie schlägt vor, dass sich der Beirat dieser Stellungnahme anschließe.

Da diese Pressemitteilung noch nicht allen Mitgliedern zur Verfügung steht, wird sich darauf verständigt, diese kurzfristig per E-Mail zuzusenden. Sollten daraufhin keine Einwendungen erhoben werden, solle die Pressemitteilung über den Geschäftsführer zeitnah an die Pressestelle der Kreisverwaltung weitergegeben werden.

Anmerkung zur Niederschrift:

Die Pressemitteilung wurde den Beiratsmitgliedern am 28.04.2015 per E-Mail zugesandt.

Bis zum Fristablauf am 07. Mai wurden keine Einwendungen erhoben.

Die Pressemitteilung wurde daraufhin am 07.05.2015 an die Pressestelle weitergeleitet.

**Herr Boller** führt an, dass Wohnungen für Flüchtlinge benötigt würden. Es sei wichtig zu wissen, wie viele Wohnungen zur Verfügung stünden und wie hoch die Mietpreise seien. Man habe eine soziale Verantwortung um bei der Lösung dieses Problems beizutragen.

**Herr Groß** merkt bezugnehmend an, dass sich bereits auf Kreisebene mit dieser Problematik beschäftigt werde und dies auch im Rahmen der Asylkonferenz thematisiert worden sei. Dieses Themenfeld gehöre seines Erachtens nicht zwangsläufig zu denen des Beirats. Diesbezüglich könne gegebenenfalls auch Herr Pirrong Auskunft geben.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende** bei den anwesenden Mitgliedern und schließt die 2. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode um 19.12 Uhr.

*gez.*

Unterschrift Vorsitzende  
(Filiz Achhammer)

*gez.*

Unterschrift Protokollführer  
(Manuel Minor)

Anlagen: 2

Ergänzende Information zur Niederschrift:

Im unmittelbaren Anschluss an die Sitzung fand im großen Sitzungssaal die Vorführung des Dokumentarfilms „Werden Sie Deutscher“ statt, zu der auch Vertreter/innen des Diezer und Lahnsteiner Beirats eingeladen waren.

Leider waren lediglich zwei Mitglieder des Lahnsteiner Beirates erschienen.

Die anwesenden Beiratsmitglieder waren sich einig, dass der Film für eine Vorführung im Rahmen des Nassauer Kulturfestes nicht geeignet sei. Daher solle noch nach Alternativen gesucht werden.

Manuel Minor

## Information und Anmeldung

### Alice Berweiler-Kaufmann

Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Lahn-Kreises  
Insel Silberau  
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 - 972 285

Mail: [gleichstellung@rhein-lahn.rlp.de](mailto:gleichstellung@rhein-lahn.rlp.de)

[www.rhein-lahn-kreis.de](http://www.rhein-lahn-kreis.de)



### Herausgeberin

Agentur für Arbeit Montabaur

### Dorothea Samson

Beauftragte für Chancengleichheit  
am Arbeitsmarkt

Telefon 02602 - 123 750

Mail [montabaur.bca@arbeitsagentur.de](mailto:montabaur.bca@arbeitsagentur.de)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

[www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

## Vielfalt nutzen - Erfolg ernten

Deutscher Diversity-Tag am 9. Juni 2015  
in der Kreisverwaltung Bad Ems



## Vielfalt nutzen - Erfolg ernten

### Mit Vielfalt zum Erfolg

Nur wer die vielfältigen Potenziale von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nutzt - ist erfolgreich. Ob Dienstleistung oder Produkt - wenn die Belegschaft sich aus eigener Erfahrung einbringen kann, wird die entsprechende Zielgruppe erreicht. Eigene Betroffenheit entfaltet Kreativität und neue Ideen.

Unternehmen sind erfolgreicher, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlich z. B. in Geschlecht, Alter und Nationalität sind.

**Diversity Management** bzw. **Vielfaltsmanagement** ist Teil des Personalwesens und wird meist im Sinne von "soziale Vielfalt konstruktiv nutzen" verwendet. Diversity Management toleriert nicht nur die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt diese im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervor und versucht, sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.

Die Ziele von Diversity Management sind es, eine produktive Gesamtatmosphäre im Unternehmen zu erreichen, soziale Diskriminierungen von Minderheiten zu verhindern und die Chancengleichheit zu verbessern.

## Das erwartet Sie zum Thema "Diversity"

- **09.30 Uhr - Ankommen**
- **10.00 Uhr - Begrüßung: Landrat Frank Puchtler**
- **10.30 Uhr - Vortrag "Gute Arbeit für Alle"  
Edith Sauerbier, DGB Koblenz**
- **11.00 Uhr - Impulse "Diversity im sozialen Unternehmen Stiftung Scheuern"  
Antje Koch-Gellermann,  
Leiterin Personalmanagement**

**11.30 Uhr - 13.00 Uhr erhalten Sie Informationen an folgenden Themeninseln:**

**Agentur für Arbeit Montabaur**

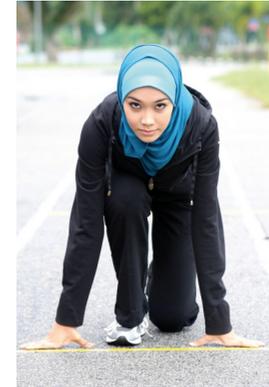
**Gleichstellungsstelle und Kreisjugendamt  
Kindertagespflege des Rhein-Lahn-Kreises**

**Jobcenter Rhein-Lahn**

**Migration/Integration - Beirat**

**Seniorenbüro - Förderverein/Ehrenamtliches  
Engagement Stiftung Scheuern**

**Verband alleinerziehender Mütter und Väter**



Menschen unterscheiden sich voneinander nach Geschlecht, Alter, Nationalität, physischer Ausstattung, Religionszugehörigkeit, politischer Überzeugung, sexueller Orientierung und vielen weiteren Merkmalen, die mehr oder weniger stabil sind. Die Heterogenität der Menschen befindet sich in unserer Gesellschaft in einem ständigen Wachstum. Das Bewusstsein und die Bedeutung rücken immer stärker in den Blickpunkt der Arbeitgeber und wirken sich auf die Situation am Arbeitsmarkt aus. Dies in den Blick zu nehmen und für den eigenen beruflichen Weg zu nutzen ist eine Chance, die Sie nutzen sollten.

Stellen Sie Ihr Können in den Vordergrund. Seien Sie mutig und nutzen Sie Ihre Möglichkeiten. Sie können sich über Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeits- und Ausbildungsmarkt, über Beschäftigungsmöglichkeiten von Schwerbehinderten sowie für Menschen mit Migrationshintergrund und vieles mehr informieren.

Kommen Sie mit uns am **9. Juni 2015** ins Gespräch in der Kreisverwaltung, Insel Silberau, Großer Sitzungssaal, 56130 Bad Ems.

**Pressemitteilung**

21.04.2015

### **Politik muss Einwanderung professionell steuern**

Vergangenes Wochenende sind wieder mehrere hunderte von Menschen auf der Flucht auf dem Mittelmeer ums Leben gekommen. Die Verantwortungsfrage ist ungeklärt; viele sehen in den „Schlepperbanden“ die Schuldigen, andere nehmen Europa in die Pflicht. AGARP-Vorsitzender Aleksandar Ceh mahnt: „Die Dimensionen dieser Katastrophen müssen uns bewusster werden. Lösungsorientiertes Handeln ist nun angesagt, sprich, Einwanderung muss legalisiert werden.“

Bei der Versammlung des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats im März 2015 hatte die AGARP einen Antrag zur Einrichtung eines Einwanderungsgesetzes gestellt. Auf Einwanderung darf die europäische Politik nicht reagieren, sondern muss das Thema vorausschauend steuern und lenken. Wichtig dabei ist, dass Arbeitsmigration nicht höherwertiger als Asyl behandelt wird. Die Debatten um Einwanderung und das einzuführende Gesetz dürfen sich nicht nur auf hoch qualifizierte Kräfte fokussieren, sondern alle Schutzsuchenden im Blick haben.

„Nun heißt es unser Augenmerk auf die Handlungspflicht Europas zu richten und eine Krisenintervention zu fordern. Die Abschottungspolitik muss einer Stärkung der Rettungskräfte auf See und einer offenen Willkommenskultur weichen“, so Aleksandar Ceh. Wir als AGARP unterstützen die Forderung des Bundesverbands entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (VENRO), mehr finanzielle Unterstützung zu gewährleisten und die Initiative Mare Nostrum wiedereinzuführen. Die Operation Mare Nostrum hatte in ihrer einjährigen Aktivität rund 140.000 Menschen auf See gerettet.

---

**Bei Rückfragen:**

Kontakt: Nurhayat Canpolat, AGARP-Geschäftsführerin  
Tel.: 06131-638435 / E-Mail: [nurhayat.canpolat@agarp.de](mailto:nurhayat.canpolat@agarp.de)